

FRANZÖSISCHE KIRCHE

Le temple réformé de Potsdam



Die *Französische Kirche* ist als reformierte Kirche für evangelische Flüchtlinge aus Frankreich (*Hugenotten*) nach Plänen von *G.W. von Knobelsdorff*

1752 gebaut worden.

1833 gestaltet *K.F. Schinkel* sie innen neu.

1968 wurde die baufällige Kirche geschlossen.

1991 begann die schrittweise Renovierung. Seit

1993 finden - zunächst auf der Baustelle – wieder Gottesdienste, Konzerte u.a.m. statt.

2000 wurde die barocke *Grüneberg*-Orgel errichtet und die Fußbodenheizung installiert.

2003 konnte die Instandsetzung abgeschlossen werden.

Die *Französische Kirche* nutzen wir vielfältig als reformierte Gemeindekirche, für Veranstaltungen und Zusammenkünfte, die der Würde des Ortes angemessen sind.

Französisch-Reformierte Gemeinde

Um Eigenheiten der *Französischen Kirche* (u.a. ohne Bilder, Kerzen und Altar) besser zu verstehen, ist auf den gewachsenen Charakter der *Gemeinde* hinzuweisen: Ein Wesenszug zeigt sich darin, daß unsere *Gemeinde*, die schon fast 200 Jahre zur *Evangelischen Kirche* gehört, ein eigenes Profil bewahrte (u.a. sind hier Bischof und Kirchenhierarchie ohne Befugnis). Dieses Profil ergab sich unmittelbar und immer wieder erneuert (*reformiert*) aus der Bibel und dem Selbstverständnis jener französischen Immigranten, die unsere Gemeinde vor über 280 Jahren gründeten.



Hugenotten-
kreuz

Auch heute geht es darum, unsere *Gemeinde* zu erneuern, so, daß das theologische Erbe nicht konserviert, sondern einladend aktualisiert wird.

Gäste beschrieben die *Gemeinde* als weltoffen, zeitnah, praktisch und glaubensgewiß – Hier würde gemeinsam versucht, Gottes Nähe erlebbar und verständlich zu machen.

|| Unsere Gemeinde steht allen offen, unabhängig vom Herkommen.

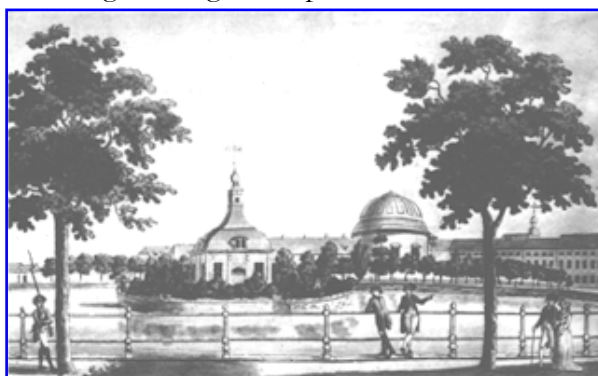
Historischer und politischer Stellenwert

Die *Französische Kirche* ist die älteste erhaltene Kirche Potsdams. Sie wurde von *Friedrich II.* finanziert und ist das einzige Bauwerk an dem die beiden bedeutendsten preußischen Architekten, *G.W. v. Knobelsdorff* und *K.F. Schinkel*, wirkten.

Unsere Kirche ist eine konkrete Umsetzung des berühmten *Edikt von Potsdam*. Dieses Edikt – man kann es Einwanderungsgesetz nennen – ordnete den Zuzug lebensbedrohlich verfolgter Reformierter aus Frankreich. Die *Französische Kirche* war eine wesentliche Investition in ein langfristig angelegtes Programm zur Integration von Ausländern. Dieses Programm förderte den Ruf Potsdams und formte Identität jenseits der Kasernen. Hier kann angeknüpft werden, sowohl für die europäische Integration wie für heutige Immigrationsprobleme.

Beim Entwurf der *Französischen Kirche* ließen sich der König und sein »Stararchitekt« – wie für Schloß *Sanssouci* – durch ihr *Pantheon-Motiv* leiten. Gerne hätte der König ein Pantheon für sämtliche Konfessionen Preußens errichten lassen, um auch so seine Untertanen zu mildem Umgang miteinander zu erziehen.

Eine Wirkung der Idee ist am *Bassinplatz* sichtbar. Hier war es möglich, neben der Hugenottenkirche eine katholische Kirche zu bauen und toleranten Umgang zu entwickeln, der die schwer belastete Geschichte nicht vergessen macht, aber Wege in eine entspannte Zukunft ebnete.



Ansicht der *Französischen Kirche* über das Bassin, Ende 18. Jh

Die großen Ideen, die mit der *Französischen Kirche* verbunden sind, blieben lebendig und belastbar. In der DDR war unsere Kirche legitimer Ansatzpunkt, um fehlende Weltoffenheit und mangelnde Toleranz benennen zu können.

Heute ist die *Französische Kirche* als ein Zeichen europäischer Geschichte Anlaß, Verbindungen zu Frankreich wiederzubeleben, die für Potsdam prägend waren.

Architektonische Bedeutung

Die Kirche hat eine Ästhetik, die für sich spricht.

Die architektonische Leistung besteht u.a. in der gelungenen Aufnahme des *Pantheon-Motivs* und seiner an den Interessen der Nutzer orientierten Wandlung hin zu einer bilderlosen Kirche, in der die Bibel und ihre Übertragung in die Zeit die Mitte bilden.

In einer reizüberfluteten Welt bewirkt die Kirche Konzentration auf das Wesentliche. Weil es keine Ablenkung oder räumliche Distanzierung gibt, weil es keiner Technik bedarf, um zu kommunizieren, wird Dargebotenes unmittelbar spürbar.

Hier werden Menschen durch Architektur nicht degradiert. Hier wurden menschliches Maß und Erhabenheit eins.

Hervorzuheben ist auch die Akustik des Raums.

Zuwenig Beachtung an der Kirche fanden bisher ungewöhnliche ingenieurtechnische Leistungen: die sichere Gründung in sumpfigem Gelände, die gelungene Dämmung gegen Feuchtigkeit, vor allem aber die statisch gewagte Konstruktion der ovalen Kuppel.

Die *Französische Kirche* wurde mit zeichenhafter politischer und städtebaulicher Absicht geplant. Für das historische Verständnis der Stadt und ihre künftige Weiterentwicklung nimmt sie eine Schlüsselstellung ein.

Wünschenswert bleibt ihre Wiedereingliederung in den *Bassinplatz*.

Die *Französische Kirche* ist prägend

- als Teil des *Lenné'schen Bassinplatz* und als Fixpunkt verschiedener Sichtachsen,
- als Pendant zu Nachkriegsbauten nebenan und als letzter Bezug zum zerstörten *Französischen Quartier*.

Diese Kirche bietet einen ungewöhnlichen Raum, der kaum vergleichbar und historisch unbelastet ist. Hier wird seit je mit guten Gründen auf vieles verzichtet, was sonst üblich ist, auf Altar, Kruzifix, Bilder, Taufstein, u.ä.. Wo findet sich eine barocke Kirche mit klaren Fenstern, ohne Kreuze, Turm und Glocken?

Vielfältige, auch nichtkirchliche Veranstaltungen belegen die gute Atmosphäre, die dieser Ort fördert. Oft ist neues Reflektieren einer kirchlichen Umgebung oder freudiges Staunen erlebbar. Assoziationen zur Rolle von Kunst, zu Weltoffenheit und Toleranz werden wie von selbst angeregt.

Mit der *Französischen Kirche* und ihrer wertvollen barocken *Grüneberg-Orgel* von 1783 hat Potsdam einen vielfältig nutzbaren historischen Raum, der seines gleichen sucht.

Renovierung und Engagement der Gemeinde

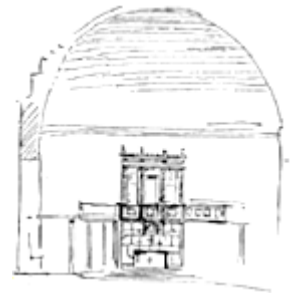
Früher finanzierten überwiegend der König oder der Staat Renovierungen unserer Kirche. Selbst die DDR akzeptierte eine prinzipielle Verantwortung, die das vereinte *Deutschland* nicht länger anerkennt.

Über 40 Jahre mühten sich Gemeindemitglieder selbst in aussichtslos erscheinenden Situationen, ihre Kirche zu erhalten und instand zu setzen, um sie wieder nutzen zu können. Das fast aufgegebene und verwüstete Gebäude wurde schließlich durch ehrenamtliche Arbeit und zahlreiche Spenden gerettet.

Seit 1991 warben wir über 600.000 € Spenden ein. Pro Gemeindemitglied kamen wir mit ca. 2.000 € für die Bauarbeiten auf. Die *Deutsche Stiftung Denkmalschutz*, das *Land Brandenburg* und die *Landeshauptstadt Potsdam* förderten die Arbeiten mit über 1 Mill. €

Entscheidend war auch die große Unterstützung durch *Ernst Naumann* aus *Abrensburg*, der die Originalität der *Französischen Kirche* und die guten Möglichkeiten einer zeitgemäßen Nutzung schon in ihrem baufälligen Stadium erahnte.

Jetzt sind alle Rücklagen der Gemeinde verbaut. So sind wir mehr noch als früher auf Spenden angewiesen, um die *Französische Kirche* für eine vielfältige Nutzung unterhalten zu können.



Französische Kirche
Skizze, Schinkel, 1833

Eine herzliche Einladung gilt für alle unsere Gottesdienste und Veranstaltungen.
Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen, dem Gemeindebrief oder dem Internet.